



Medienmitteilung, 19. Mai 2018, 17.00

## **Friedlicher Demonstrationszug in Basel fordert Paradigmenwechsel in der Landwirtschaft**

**Auch am vierten March against Monsanto & Syngenta am Samstag, 19. Mai 2018 demonstrierten rund 1500 Menschen für einen Paradigmenwechsel in der Agrarpolitik und damit gegen den Einsatz von hochgiftigen Pestiziden, Agrogentechnik und Patenten. Sie forderten eine ökologische und vielfältige Landwirtschaft, die der Ernährung und nicht dem Profit dient. Gleichzeitig wurde in Morges (VD) vor dem Monsanto Hauptsitz demonstriert.**

Der bewilligte Demonstrationszug führte vom Barfüsserplatz über die Wettsteinbrücke bis vor den Hauptsitz von Syngenta und war begleitet von Strassenkünstlern, Musikbeiträgen und als Bienen verkleideten Kindern.

Im Zentrum des diesjährigen Marsches stand erneut die zunehmende Marktmacht der Agrochemieindustrie. Neben der im vergangenen Jahr vollzogenen Übernahme Syngentas durch ChemChina und der Fusion von Dow und Dupont, steht nun der bevorstehende Übernahmeabschluss des Saatgutkonzerns Monsanto durch den Chemiekonzern Bayer im Zentrum. Zusammen würden die entstehenden drei Firmen über 60% des kommerziellen Saatgut- und Pestizidmarkts kontrollieren. Ueli Gähler von den Organisatoren des „March“ meint dazu: „Die andauernde Konzentration der Konzerne im wichtigen Saatgut- und Pestizidbereich ist eine Gefahr für die Demokratie“.

Während Kathrin Hartmann, Autorin des aktuellen Bestsellers «Die Grüne Lüge» über die unglaubliche Klimapolitik der Konzerne Syngenta und Monsanto sprach, zeigte Marianne Spiller, Mitglied der Vida Para Todos – ABAI, Brasilien, am Fall Brasilien auf, welche katastrophalen Auswirkungen die Agrarpolitik der Konzerne auf die lokale Bevölkerung hat und weshalb es sie augenblicklich zu verändern gilt.

Vor dem Syngenta Hauptsitz griff auch ein brasilianischer Landwirt mit der Fahne der Landlosen Bewegung MST Syngenta wegen ihres hochgiftigen Pestizids Paraquat an.

Verschiedene Rednerinnen und Redner riefen zur Unterstützung der Initiative für die Ernährungssouveränität und der Fair Food-Initiative der im September auf.

Der Basler March against Monsanto & Syngenta wurde von mehr als 50 Organisationen aus der Schweiz und aus Süddeutschland unterstützt, darunter Basler Gewerkschaften, die Kantonalsektion der SP, BastA!, den Grünen sowie zahlreiche Umwelt-, Landwirtschafts- und Entwicklungsorganisationen wie Greenpeace, BUND, Uniterre und SWISSAID.

Die Basler Polizei hatte es der Demonstration untersagt, durch das Stadtzentrum zu marschieren, obwohl die Parteipräsidentinnen und –Präsidenten der SP, Grünen, BastA und des Basler Gewerkschaftsbundes die Demonstrationsroute beantragt hatten. Die Basler Polizei unter dem ehemaligen Roche-Presseman Baschi Dürr und dem ehemaligen Novartis-Mann Polizeichef Martin Roth stellte sich damit deutlich auf die Seite des Basler Agrokonzerns. Die Polizeiwillkür wird ein juristisches Nachspiel haben.

Unabhängig vom Hauptzug zog eine kleinere Gruppe trotzdem über die Mittlere Brücke. Mit einem Transparent "Wir gehen shoppen!", zahlreichen Einkaufstüten und einer, durch die Polizei getragenen, erhängten Biene stellte diese Gruppe die Absurdität der Verbannung von Demonstrationen aus der Innenstadt dar. Von der Wettsteinbrücke aus begrüßte der Demonstrationzug ein auf der Mittleren Brücke aufgehängtes Transparent „Basel kills worldwide“.

Lou Zesiger vom Organisationskomitee zieht eine positive Bilanz: «Auch nach vier Jahren ist der March against Monsanto & Syngenta eine der grössten Demonstrationen in der Schweiz. Dies zeigt deutlich, dass ein Wandel in der Landwirtschaft nicht nur ein Wunsch, sondern ein dringendes Bedürfnis vieler Bürgerinnen und Bürger ist, für welches sie auch weiterhin kämpfen!»

**Fotos von der Demonstration finden Sie ab 17:45 Uhr unter:**

[https://www.dropbox.com/sh/7a0ae8ydhlytq3c/AACTnKKnBj9RW\\_Ern4tdbCfqa?dl=0](https://www.dropbox.com/sh/7a0ae8ydhlytq3c/AACTnKKnBj9RW_Ern4tdbCfqa?dl=0)

---

**Für mehr Informationen und weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:**

- Lou Zesiger, +41 79 547 55 35, [presse@marchagainstsylngenta.ch](mailto:presse@marchagainstsylngenta.ch)
- Ueli Gähler, +41 79 814 93 64, [presse@marchagainstsylngenta.ch](mailto:presse@marchagainstsylngenta.ch)

Die vollständige Liste der unterstützenden Organisationen und weitere Informationen finden Sie unter: [www.marchagainstsylngenta.ch](http://www.marchagainstsylngenta.ch)

